

PROTOKOLL

Anwesende Stimmberechtigte:

<u>Liste</u>	<u>Name</u>	
SDS	Chriss Wolgemuth	
La D.I.Y. Liberty	-/-	
AfA	Falk Wagner	
AfA	David Ittekkot	
AfA	Stefan Weger	
AfA	Pia Liepe	
AfA	Elena Reichwald	
AfA	Julien Hauth	
AfA	Ali-Aygün Kilincsoy	
AfA	David Ahrens	
CG	Lena Graser	
CG	Julia Olliges	
CG	Sonja Kovacevic	
CG	Johanna Maj Schmidt	
CG	-/-	
LiSA	Kristin Reimers	
LiSA	-/-	
LiSA	-/-	
RCDS	Moritz Ewert	
RCDS	René M. Mittelstädt	Bis TOP 4.2.
RCDS	Annika Vieck	
RCDS	-/-	
BaLi	Jonas Lebuhn	
AntiRa	-/-	
AntiRA	-/-	

Gäste: Apetor-Koffi A. Appolinaire (AISA), Jan Cloppenburg (AfA), Martin Fiebelkorn, Jan Giese (CG), Anne Glodschei (Scheinwerfer), Timo Hüther (SDS), Björn Knutzen (Scheinwerfer), Jan-Owe Schäfer (SDS), Johannes M. Wagner (AfA), Benjamin Wagener, Stefan Weger (AfA) sowie weitere ohne Wortmeldungen.

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Formalia

- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 1.2. Beschluss über die Tagesordnung

2. Berichte

- 2.1. Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XIV/1, XIV/2, XIV/3)
- 2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder
- 2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Stw.
- 2.4. Berichte der KoordinatorInnen des CampusMagazins
- 2.5. Entgegennahme der Tätigkeitsberichte des ausgeschiedenen AStA (Drs. XIV/4), des AISA, des FemRefs

3. Einrichtung von Arbeitsgruppen des SR

- 3.1. AG zur Überarbeitung der Ordnung der Studierendenschaft
- 3.2. AG zur Erstellung eines Kriterienkatalogs für die RektorInwahl

4. Anträge

- 4.1. Aufwandsentschädigungen und Stellenvergabe (Drs. XIV/5)
- 4.2. Nachtragshaushaltsplan (Drs. XIV/6)
- 4.3. Vorschlag des AStA zu Aufwandsentschädigungen für Beauftragte (Drs. XIV/7)
- 4.4. Genehmigung der Geschäftsordnung des AStA (Drs. XIV/8)
- 4.5. Weitere Anträge

5. Festlegung weiterer Sitzungstermine

6. Sonstiges

Beginn der Sitzung: 18:04 Uhr

TOP 1 Formalia

Falk Wagner (AfA) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 20.09.2011 form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Sitzung ist mit 18 Stimmberechtigten beschlussfähig.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2 Berichte

2.1. Berichte der AStA-Mitglieder

In der Aussprache zu den Berichten erkundigt sich Benjamin Wagener, ob unter den ernannten Beauftragten tatsächlich nur einer vergütet werden solle. Es wird auf TOP 4.3. verwiesen. Er bittet zudem, bei den Berichten des ausgeschiedenen AStA künftig die Namen der einzelnen AutorInnen zu vermerken.

Benjamin fragt darüber hinaus nach, inwieweit das Kulturticket kostenlos werden solle und warum die Ersti-Broschüre des AStA nicht mit den übrigen Ersti-Unterlagen verschickt

wurde. Zu den Ersti-Broschüren erklärt Elena Reichwald (AfA), diese würden mit der Ersti-Tüte des Studentenwerks an alle Neustudierenden verschickt. Zum Kulturticket erläutert Julia Olliges (CG) kurz den Stand der Dinge: endgültiges könne noch nicht gesagt werden, da sich verschiedene Szenarien in der Aushandlung befänden. Absehbar sei aber, dass das Ticket zumindest für BAföG-EmpfängerInnen und Studierende mit Ausbildungsbezug kostenlos werde.

Falk Wagner (AfA) bittet, den Punkt „Anerkennungsverfahren für Hochschulgruppen“ näher zu erläutern. Jan Giese (CG) erläutert, die bisherigen Kriterien gäben dem AStA nicht genügend Rechtssicherheit bei der Entscheidung über die Anerkennung und müssten noch genauer gefasst werden. Ein Vorschlag für den SR sei noch in Arbeit. Jan kündigt außerdem an, die noch nicht vorgelegten HSG-Anträge aus der Zeit seines Vorgängers bis zur kommenden Woche nachzureichen.

2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder

Moritz Ewert (RCDS) kündigt die in Kürze anstehende Klausurtagung des Akademischen Senats an. Danach sei eine Zusammenfassung für den SR sinnvoll.

Sonja Kovacevic (CG) ergänzt den Zeitplan zur RektorInwahl: die Ausschreibung laufe noch bis 07.10., danach würde die Findungskommission bis zu drei KandidatInnen vorauswählen. EineR würde dann bereits in der Novembersitzung des AS gewählt.

2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Studierendenwerks

Sonja Kovacevic (CG) berichtet, dass der Bau eines weiteren Wohnheims in der Neustadt genehmigt wurde. Darüber hinaus erfolge nun eine öffentliche Ausschreibung für Fair-Trade-Kaffee. Strittig sei zur Zeit die Position einer Leitungsposition im Bereich Gastronomie.

Jan Cloppenburg (AfA) ergänzt, dass z.Zt. bereits entstehende Wohnheim in der Neustadt (Geschworenweg) habe Richtfest gefeiert und gehe damit der Fertigstellung entgegen.

2.4. Berichte der KoordinatorInnen des CampusMagazins

Anne Glodschei und Lukas Niggel berichten von der Entwicklung des Scheinwerfer. Der Arbeitsablauf habe sich bei der zweiten Ausgabe bereits deutlich besser eingespielt. Sie sei mit 2.000 Stück sehr schnell vergriffen gewesen. Mittlerweile könne man einen Stuga-Raum im Sportturm mitbenutzen, die dritte Ausgabe sei für Ende November geplant.

René M. Mittelstädt (RCDS) erkundigt sich nach dem eingegangenen Feedback. Anne beschreibt es als gut, was sich auch im Team niederschlage. Es gäbe zwar viel Abfluss wegen BA-Ende oder Auslandsaufenthalten, ein Großteil des Teams sei aber erhalten geblieben. Außerdem sei geplant, Erstis fürs Mitmachen zu motivieren.

Lena Graser (CG) hebt positiv die Themenbandbreite hervor, zeigt aber Unverständnis über die „Modeseite“ der letzten Ausgabe. Lukas entgegnet, diese werde als Fehler eingestuft und sei nicht wieder vorgesehen. Lena fragt außerdem nach dem Verhältnis zum Uni-Blog EuLE. Lukas berichtet, dass es Kontakt gebe und alle an einer fruchtbaren Kooperation interessiert seien, ohne allerdings ineinander überzugehen. Der Scheinwerfer plane darüber hinaus ein eigenes Internetangebot jenseits der bereits bestehenden Downloadmöglichkeit der Printausgabe als PDF.

Falk Wagner (AfA) erkundigt sich nach Recherche im HoPo-Bereich jenseits der Gremiensitzungen. Lukas und Anne erläutern, dass auch Kontakte per Email(verteilern) aufgenommen würden. Die Resonanz sei aber ausbaufähig. Außerdem seien alle ausdrücklich aufgerufen, mit Themenvorschlägen an den Scheinwerfer heranzutreten.

2.5. Entgegennahme der Tätigkeitsberichte des ausgeschiedenen AStA, des AISA, des FemRefs

Benjamin Wagener erkundigt sich, wo der beschriebene „Stadtplan von Studis für Studis“, ggf. online, zu finden sei. Elena Reichwald (AfA) erklärt, dass dieser mit dem Studentenwerk herausgegeben werde und nicht online zu finden sei. Stefan Weger (AfA) ergänzt, dass der Plan mit den Ersti-Tüten an alle Neustudierenden ausgegeben werde. Auch darüber hinaus sei er im AStA-Büro erhältlich. Der AStA werde dabei eine kostenlose Abgabe ermöglichen.

Das FemRef berichtet über seine Tätigkeiten insb. im Bereich der Öffnungszeiten des Referats. Dort würden Studierende, die sich in verschiedenen Formen mit feministischen und queer-Themen beschäftigen wollten, unterstützt. Außerdem werde weiter die feministische Bibliothek angeboten, die über den Katalog der SuUB hinausgehe. Das Archiv sei durch einen neuen Online-Katalog und Schlagwörter anwendungsfreundlich überarbeitet und neueröffnet.

Das AISA sieht sich in erster Linie als Anlaufstelle für ausländische Studierende, um ihnen bei den spezifischen Problemlagen, gerade im Bereich der Bewerbung an Hochschulen, zu helfen. Ihre Situation sei dabei oft sehr komplex und die bestehenden Institutionen könnten die Probleme oft kaum nachvollziehen. Es werde sich daher auch um eine engere Kooperation mit diesen Einrichtungen (bspw. International Office) bemüht. Auch würden Firmenkontakte geknüpft, um ausländische Studierende beim Arbeitsmarkteinstieg und somit nicht zuletzt bei der Verlängerung ihrer Aufenthaltstitel zu unterstützen. Zur Öffnung des Referats nach außen werde in jedem Semester zum Internationalen Büffet eingeladen. Dies zwei Mal im Semester zu veranstalten, scheitere derzeit am organisatorischen Aufwand. Außerdem habe man sich etwa im Rahmen des Standes „Afrika in Bremen“ bei der HanseLife-Messe um stärkere Außendarstellung und Sensibilisierung für die Problemlagen ausländischer Studierender bemüht. Schließlich wendeten sich auch viele ausländische Studierende mit allgemeinen Problem an den AISA, etwa die Nachtschließung des MZH. Benjamin Wagener bemerkt hierzu, bereits der Plan, zumindest für FB3-Angehörige das MZH mittels Chipkarteneinlass nachts zugänglich zu halten, sei sowohl am Technischen als auch am Willen Zuständiger gescheitert.

Elena Reichwald (AfA) erkundigt sich nach den nächsten Wahlterminen. Es wird entgegnet, dass das FemRef im November wählen werde. Der AISA habe seit langem keine Wahl mehr abgehalten, dies werde aber bald nötig. Geplant sei dies ab Januar. Falk Wagner (AfA) bietet für die Einladungen die Nutzung des Emailverteilers der Studierendenschaft an und bedankt sich bei den VertreterInnen für die Berichte.

TOP 3 Einrichtung von Arbeitsgruppen des SR

3.1. AG zur Überarbeitung der Ordnung der Studierendenschaft

Falk Wagner (AfA) erläutert die Notwendigkeit der Überarbeitung. Die Ordnungen seien oft stark veraltet, insbesondere die SR-Geschäftsordnung sei noch von einem Umgang im SR geprägt, der heute nicht mehr gepflegt werde. Der Überarbeitungsbedarf der Wahlordnung sei bei den letzten Wahlen überdeutlich geworden und auch die Grundordnung habe Nachholbedarf.

David Ahrens (AfA) und Moritz Ewert (RCDS) schließen sich den Darstellungen an und sprechen sich ebenfalls für eine Arbeitsgruppe aus.

Martin Fiebelkorn und Benjamin Wagener regen für die Arbeitsgruppe an, sich ggf. eine Prioritätenliste zu setzen, um nicht an einem übergroßen Projekt am Ende völlig zu scheitern. Jan Cloppenburg (AfA) ergänzt, gerade deshalb sei der schnelle Start der AG sinnvoll.

Kristin Reimers (LiSA) und Jonas Lebuhn (BaLi) geben für ihre Listen an, sich nicht an der AG zu beteiligen. Falk fragt nach dem Grund und betont, dass es ausdrücklich um die Einbindung aller Listen sowie aller weiteren interessierten Studierenden gehe. Jonas stellt fest, dass es sich um verschiedene Verständnisse von Demokratie handele und die AG mit seinem Verständnis unvereinbar sei.

Es wird vereinbart, ein Doodle für alle Interessierten mit Terminen bereits für die nächste Woche zu starten.

3.2. AG zur Erstellung eines Kriterienkatalogs für die RektorInwahl

Falk Wagner (AfA) erklärt, die AG könne dazu dienen, die Forderungen der Studierendenschaft auf einer möglichst breiten Grundlage zu erstellen. Ansonsten würde dies lediglich der AStA tun, durch eine möglichst breite Einbindung würden die Forderungen vielfältiger und bekämen mehr Gewicht.

Jonas Lebuhn (BaLi) betont erneut die Unvereinbarkeit einer solchen AG mit seinem demokratischen Verständnis. Außerdem werde man sich unabhängig von den an das Rektorat gestellten Forderungen nicht an konstruktiven Auseinandersetzungen mit der Institution Rektorat beteiligen.

Benjamin Wagener regt die besondere Einbeziehung der Stugen an.

Es wird vereinbart, dass dem AStA die Organisation einer solchen AG aufgetragen wird, zu der neben AStA auch Stugen, SR-Aktive und alle weiteren hochschulpolitisch Interessierten so breit wie möglich eingeladen werden. Dies übernimmt Jan Cloppenburg (AfA).

TOP 4 Anträge

4.1. Aufwandsentschädigungen und Stellenvergabe

Falk Wagner (AfA) stellt den Antrag vor. Die neue Beauftragtenstruktur gewähre die klare Abgrenzung von ehrenamtlicher und Erwerbsarbeit. In der Folge habe der AStA mehr Handhabe über politisch Beauftragte, während hauptamtliche Stellen ausgeschrieben werden könnten. Die Abstufung der Aufwandsentschädigungen berücksichtige die unterschiedliche Arbeitsbelastung, allerdings unter der Maßgabe der sozialversicherungsrechtlich günstigsten Summen.

René M. Mittelstädt (RCDS) erkundigt sich, warum genau diese Summen nicht mehr Abstufung zuließen. Falk erläutert, für Zahlungen zwischen 175,01 und 400,99 € seien deutlich höhere Sozialabgaben zu leisten, was diese Summen ineffizient mache. Für die Studierendenschaft würde es teurer, obwohl die Einzelperson weniger erhalte.

Moritz Ewert (RCDS) fragt nach, ob die Beauftragten politische oder unpolitische Arbeit leisten sollten. Außerdem fragt er nach ihrer Legitimierung durch den SR. Sonja Kovacecic (CG) und Jan Cloppenburg (AfA) führen aus, dass die Beauftragten zusätzliche politische Arbeit erledigen würden, für sonstige seien weiter Angestellte vorgesehen. Falk ergänzt, dass der SR das letzte Wort zu den Aufwandsentschädigungen habe, die Beauftragten selbst würden vom AStA ernannt, dieser sei aber auch für ihr Handeln mitverantwortlich.

Abstimmungsergebnis: 16:0:2. Der Antrag ist angenommen.

4.2. Nachtragshaushaltsplan

Jan Cloppenburg (AfA) stellt den Nachtragshaushalt vor. Es handele sich neben der Einfügung der Beauftragten hauptsächlich um technische Anpassungen, etwa beim Freiwilligendienst.

Moritz Ewert (RCDS) fragt nach dem Haushaltsposten 686 (Mitgliedsbeiträge). Dieser sei drastisch gestiegen. Jan erwidert, dies sei nur im Verhältnis zum Vorjahr der Fall. Im Vergleich zum laufenden Haushalt, der hier angepasst würde, sei der Posten sogar gesenkt worden, da die Studierendenschaft noch immer nicht fzs-Mitglied sei.

Benjamin Wagener bittet um Erklärung der Höhe des Postens 119. Jan beschreibt diesen als Sammlung verschiedener Einnahmen, die er nicht im Kopf habe. Er kündigt an, es über den SR-Verteiler zu schicken.

Abstimmungsergebnis: 16:0:2. Der Antrag ist angenommen.

4.3. Vorschlag des AStA zu Aufwandsentschädigungen für Beauftragte

Elena Reichwald (AfA) bemerkt, der letzte Satz der Begründung sei falsch. Es werde voraussichtlich im nächsten SR eine weitere Aufwandsentschädigung beantragt. Stefan Weger (AfA) erklärt die Bedeutung der Beauftragtenposition von Johannes Wagner (AfA): es gehe um die Vernetzung mit anderen ASten, bundesweiten Initiativen und Gremien des fzs. Der hohe Zeitaufwand, insb. durch die notwendigen Reisen, rechtfertige die Aufwandsentschädigung.

Lena Graser (CG) ergänzt, aus ihrer Erfahrung als Referentin heraus sei das HoPo-Referat derart groß, dass ein Vernetzungsbeauftragter sehr wünschenswert sei. Diese Arbeit sei in der Vergangenheit nicht mehr zu schaffen gewesen.

Moritz Ewert (RCDS) fragt nach Überschneidungen des Beauftragten mit den Referaten HoPo und Politischer Bildung. Außerdem erkundigt sich nach Höhe der anfallenden Reisekosten und ob diese der Beauftragte zu tragen habe.

Stefan Weger (AfA) und Timo Hüther (SDS) erklären, dass die Beauftragtenposition zum HoPo-Referat gehöre. Dort solle durch enge Kommunikation Doppelarbeit vermieden werden. Die Arbeit sei insofern aufgeteilt, dass Johannes die norddeutsche und bundesweite Vernetzung übernehme, Timo sich auf Bremen konzentriere. Jan bemerkt zu den Reisekosten, dass der gerade beschlossene Haushalt einen Posten dafür vorsehe. Daraus würden die Kosten selbstverständlich getragen. Die Ausgaben hier würden sich evtl. leicht erhöhen, da aber auch bisher angefallene Fahrten durch Johannes miterledigt würden, entstünde keine wesentliche Erhöhung.

Abstimmungsergebnis: 13:2:2. Der Antrag ist angenommen.

4.4. Genehmigung der Geschäftsordnung des AStA

Stefan Weger (AfA) erklärt, dass der AStA mit der Geschäftsordnung seiner Pflicht gemäß Grundordnung nachkomme, seine Entscheidungsregeln transparent zu machen. Sie enthalte im Wesentlichen die Regeln, die ohnehin angewendet würden, vermeide Überflüssiges und sei daher auch kurz gefasst.

Benjamin Wagener regt an, zum Verständnis für Außenstehende die Begriffe "AStA" und "Stimmberechtigte" in der Ordnung zu erläutern. Außerdem gäbe es keine Regelungen zum Protokoll und zur Öffentlichkeit.

Falk Wagner (AfA) bemerkt, weitere Erläuterungen seien eine gute Idee, machten die Ordnung aber auch unübersichtlicher. Zum Protokoll gäbe es die Regelung der Genehmigung beim nächsten Treffen, sodass der AStA selbst entscheiden kann, wie er sich genau seine Protokolle vorstellt. Starre Regeln würden hier die Arbeit eher behindern. Elena Reichwald (AfA) ergänzt zum Frage der (Nicht-)Öffentlichkeit, dass es bisher keine Regelung gebe, da die Öffentlichkeit mit einer Reihe von Folgen für die Sitzungen verbunden sei, die ebenfalls detailliert geregelt werden müssten. Man wolle aber auch keine Nicht-Öffentlichkeit festhalten und sich die Möglichkeit nehmen, Sitzungen öffentlich abzuhalten. Stefan bedankt sich für die Anmerkungen und versichert, sie bei einer Überarbeitung aufzunehmen. Dazu sei es

aber sinnvoll, diese Ordnung zunächst in Kraft zu setzen, um weitere Schwachstellen bei der Anwendung aufzudecken und vorläufig ein Mindestmaß an Transparenz herzustellen. Die genannten Punkte könnten dann in Ruhe und ohne Flüchtigkeitsfehler eingearbeitet werden. Dies sei gerade bei der Frage der Öffentlichkeit nötig, welche vom AStA politisch grundsätzlich begrüßt werde.

Abstimmungsergebnis: 14:0:3. Der Antrag ist angenommen.

4.5. Weitere Anträge

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

TOP 5 Festlegung weiterer Sitzungstermine

Falk Wagner (AfA) schlägt vor, den Gremienblock am Mittwochvormittag zu nutzen und dies stets eine Woche vor dem Akademischen Senat, um Überschneidungen auszuschließen. Moritz Ewert (RCDS) regt an, AS und SR zweiwöchentlich abwechseln zu lassen, um bessere Begleitung der AS-Arbeit durch den SR zu ermöglichen. Benjamin Wagener bemerkt, dies wäre günstig, da die StuKo grundsätzlich jeden zweiten Mittwoch tage und sich dies nicht schneide.

Da der AS-Kalender nur Termine bis Jahresende vorsieht, werden die nächsten SR-Sitzungen auf jeweils Mittwoch, 02.11. und 30.11. festgelegt. Als Uhrzeit wird sich auf 10:30 Uhr geeinigt.

TOP 6 Sonstiges

Björn Knutzen (Scheinwerfer) fragt nach, inwieweit die AG zur Überarbeitung der Ordnungen nun öffentlich oder geschlossen sei. Falk Wagner (AfA) antwortet, sie sei für alle Studierenden offen.

Ende der Sitzung: 19:43 Uhr

Für das Protokoll: Falk Wagner